

Kasimir Malewitsch (1878-1935)

Vom Kubismus zum Suprematismus.

Der Begriff «Suprematismus» steht für die abstrakten Kompositionen aus reinen Flächenformen. Aber auch für Malewitschs Theorie der reinen Gegenstandslosigkeit in der Kunst. Er meint damit «das die Schranken von allem bisher in der Kunst geschaffenen Überschreitende».

*Auszüge aus Malewitsch
«Vom Kubismus zum Suprematismus», 1915.*

Die gesamte bisherige und heutige Malerei vor dem Suprematismus (...) wartet auf ihre Befreiung, um ihre eigene Sprache sprechen zu können und nicht mehr abhängig zu sein vom Verstand, vom Sinn, von der Logik, Philosophie, Psychologie und von verschiedenen Gesetzen der Ursächlichkeit sowie der technischen Veränderung des Lebens.

Die Malerei war die ästhetische Seite einer Sache, doch sie war nie selbständig und hatte ihr Ziel nicht in sich selbst.

Später begann die Jugend, sich der Pornographie hinzugeben und verwandelte die Malerei in sinnlichen, geilen Plunder.

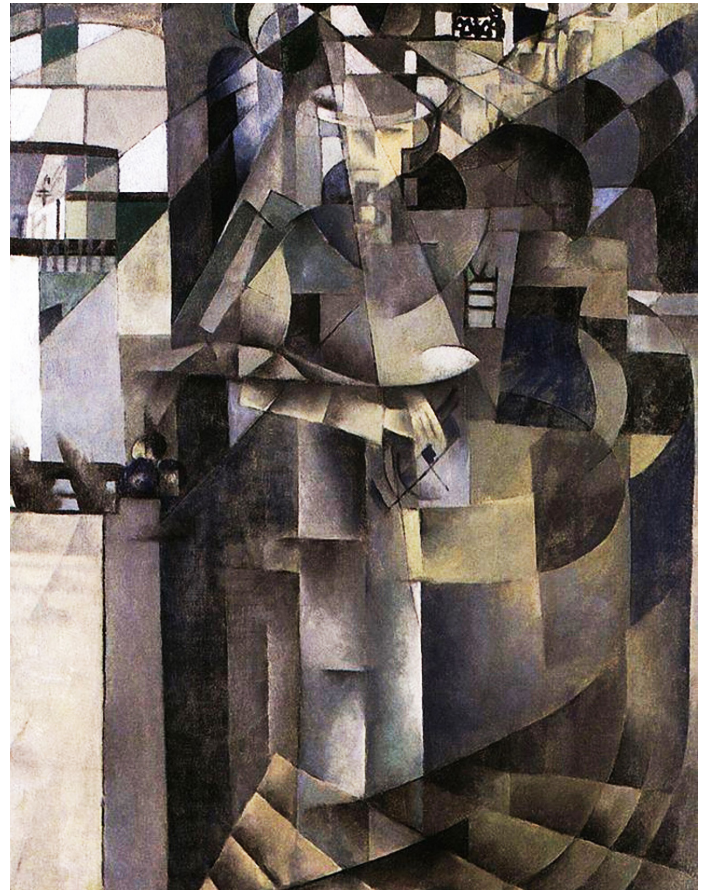
Es gab keinen Realismus der eigenständigen Malerei, es gab keine Schöpfung. **Man kann doch keine Komposition mit unzüchtigen Weibern zu den Schöpfungen zählen.** Ebensovienig kann man die Idealisierung der griechischen Kunst dazurechnen, denn dort herrschte nur der Wunsch, das subjektive Ich zu veredeln.

Auch jene Bilder mit out-rierten realen Formen kann

man nicht dazuzählen: die Heiligenbilder von Giotto, ebensowienig Kopien nach der Natur. **Schöpfung gibt es nur dort, wo eine Form im Bild erscheint, die sich an nichts Vorgegebenes in der Natur hält, sondern aus der malerischen Masse entsteht** und die ursprünglichen Formen der Natur weder kopiert noch verändert.

Nachdem der Futurismus verboten hatte, üppige Frauendarstellungen und Porträts zu malen, beseitigte er noch die Perspektive. Doch auch er stellte dieses Verbot nicht im Namen der Befreiung der Malerei von den genannten Prinzipien auf: der Renaissance, Antike usw., sondern um die technische Seite des Daseins zu verändern.

**Ich fasse zusammen:
Der Futurismus strebt über die akademischen Formen zum Dynamismus der Malerei; der Kubismus durch Zerstörung der Gegenstände zur reinen Malerei. Und beide streben im Grunde zum Suprematismus der Malerei, zum Triumph über die zweckhaften Formen des schöpferischen Verstandes.**



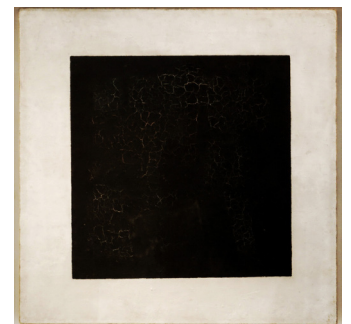
Kasimir Malewitsch (1878-1935). *Living in a big hotel*, 1914.

Dem Kubismus liegt noch eine sehr wertvolle Aufgabe zugrunde: nicht Gegenstände wiederzugeben, sondern ein Bild zu machen.

Einem Marmorblock ist die menschliche Gestalt nicht eigen. **Als Michelangelo den David schuf, tat er dem Marmor Gewalt an, verunstaltete ein herrliches Stück Stein.** Der Marmor verschwand – David entstand. Und er irrte sich gründlich, als er sagte, er habe David aus dem Marmor heraus geschaffen.

Aus Marmor soll man solche Formen herleiten, die gleichsam aus seinem eigenen Körper stammen, und ein herausgehauener Würfel oder eine andere Form sind wertvoller als jeder David.

Meines Erachtens hat der Kubismus seine Aufgabe erfüllt, so gehe ich zum Suprematismus über, zum neuen malerischen Realismus, zum gegenstandslosen Schaffen.



Malewitsch. *Schwarzes Quadrat auf weissem Grund*, 1915. Tretjakow Galerie Moskau.